

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bündel vom Stuhle aufnahm, „hier in diesem Sack-
tuch ist meine ganze Habe.“ —

Eine kleine Pause trat ein; Gili trocknete sich
eine Thräne aus dem Auge.

Dann fuhr sie schmerzbewegt fort: „Was ich
mit in das Spital genommen hatte, das ist mir ge-
blieben. In dem Hause des Barons hatte ich meinen
Koffer gelassen; den haben sie mir, weil sie des
Plazes bedurften, in eine offene Halle gestellt; als
ich gestern hinkam, ihn zu holen, war er verschwunden; —
kein Mensch wollte etwas davon wissen. Nun, wer
weiß, wie sauer ein in der weiten Welt allein stehen-
der Diensthote sein Vischen sich erwerben muß, der
kann meinen Schmerz über diesen Verlust ermessen. —
Mit einemmale Alles verloren, was ich mir an Wäsche
durch jahrelanges Entsagen angeschafft. Es ist ent-
setzlich!“ —

Gili brach in ein heftiges Schluchzen aus, mit
den Händen ihr Gesicht verhüllend. —

Die alte „Zubringerin“ suchte das schmerzbewegte
Mädchen mit neuen, besseren Ausichten zu trösten,
und entfernte sich endlich mit der Versicherung, in
kurzer Frist wiederzukehren und Nachricht zu bringen,
wann etwa ihr vielgerühmter Dienst bei Herrn Futter-
berger von Gili angetreten werden könne.

Gili hatte bereits meine ganze Aufmerksamkeit
und meine innige Theilnahme auf sich gezogen. —

„Sie sollten sich nun nach Ihrer Krankheit
einige Tage Ruhe gönnen, damit Sie sich erholen,“
sagte ich zu ihr, indem ich mich auf meinem Sitz
gegen sie wendete.

„Ach, mein Herr!“ sagte das Mädchen mit einem
schmerzlichen Lächeln, „unserer ist nicht zur Ruhe.“